

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Inserate:
Für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
1 Rgr.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Rgr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Dem Bundesrath ist der Entwurf einer Verordnung, betreffend die Verwaltung des Reichskriegsschatzes, zugegangen. In § 1 derselben wird bestimmt, daß der zur Bildung des Reichskriegsschatzes bestimmte Betrag von 40 Millionen Thalern in gemünztem Gelde in den Juliussturm der Zitadelle von Spandau niedergelegt werden soll. Im Uebrigen beruht der Entwurf auf den durch eine langjährige Erfahrung bewährten Grundsätzen, welche für die Verwaltung des preussischen Staatsschatzes maßgebend waren.

Posen, 24. October. Wegen der Geldstrafe von 200 Thlr., die wegen eigenmächtiger Anstellung des Geistlichen Arndt zu Jilehne gegen den Erzbischof Ledochowski erkannt worden war, sind, der „Posener Zeitung“ zufolge, gestern die Pferde und die Equipage des Erzbischofs mit Beschlagnahme belegt worden. Von der Realisation war auf Grund eines ärztlichen Attestes über den dermaligen Gesundheitszustand des Erzbischofs abgesehen worden.

Aus Straßburg, 21. October, schreibt die „Karlsruh. Btg.“ Seit einigen Tagen hat unsere Stadt wieder ein recht kriegerisches Aussehen. Zur Armirung mehrerer nun fertig gestellten Außenforts bewegen sich lange Reihen von Geschützen, Munitionsvorräthen und sonstiger zur Instandsetzung von befestigten Werken nöthigen Utensilien durch die Straßen. Von den Geschützen, die zunächst die Wälle zu krönen bestimmt sind, ist es vorzugsweise der 12 cm.-Bronze-Hinterlader, dem man auf seinem Durchzug durch die Stadt begegnete. Ueberhaupt herrscht in militärischen Bauten hier noch immer der größte Eifer und die Werkstätten der Artillerie werden und werden vergrößert, schon jetzt sind fast 800 Arbeiter in denselben thätig. In der Citadelle werden demnächst vier weitere große Kasernen unter Dach gebracht, so daß dieselbe neben den Räumlichkeiten des großen Militärgeschäftes und eines ausgedehnten Magazins 6 selbstständige, große Kasernen bergen wird. In letzterer soll vorläufig das gesammte württembergische Infanterieregiment Nr. 126 verlegt werden. Neben diesen Gebäuden liegt in der Citadelle auch noch das „Lanzenkasernen“. Es befinden sich nämlich ca. 500 Brieftauben daselbst untergebracht, deren Zahl nach und nach auf mehr als Tausend erhöht werden soll, und die bestimmt sind, für den Fall einer Belagerung den Postdienst zu versehen. Sie wurden schon mehrfach zu Probeflügen verwendet und haben sich trefflich bewährt.

Frankreich.

Paris. Die Nachrichten aus den Provinzen lauten täglich beunruhigender. Der Minister des Innern hat vor einigen Tagen seinen Kollegen mitgetheilt, daß er nicht für Aufrechterhaltung der Ruhe einstehen könne, falls die Royalisten in der entscheidenden Abstimmung die Majorität erhalten sollten. Die Präfecten berichten bereits von Versuchen der Radicals, Widerstands-Comités zu organisiren und Alles zum Kampfe vorzubereiten. In Lyon soll eventuell eine Insurrection unvermeidlich sein. Weiter wird erklärt, daß Herr Beulé vor der Verantwortlichkeit für diese drohende Situation zurückschrecke, und geneigt sei, „aus Gesundheitsrücksichten“ sein Portefeuille zu vertauschen oder gar ganz zurückzutreten. Freilich wird ein energischer Minister des Innern, ein Mann von rücksichtsloser Entschlossenheit und Kaltblütigkeit nothwendig sein; ein Moray, den der Prinz Napoleon am 2. December 1851 zur Verfügung hatte, ist aber nicht immer vorhanden.

— Seit dem 20. October ist, wie die „N. Frkf. Pr.“ mittheilt, in Paris, in Versailles, in den Forts und in den nahen Lagern die Hälfte der Truppen stets konfiguriert; die Patrouillen, welche Nachts die

Straßen von Paris durchziehen, sind verdoppelt worden. Der Polizeipräsident hat umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, und hat täglich Konferenzen mit dem Militär-Gouverneur, General Admiral, und mit dem Kommandanten von Paris, General Graf De Geslin. Letzterer gehört bekanntlich zu den Notabilitäten der royalistischen Partei.

— Aus B.üssel telegraphirt man dem „Fr. J.“: Aus Paris erfahren wir, daß der Kriegsminister die militärische Besetzung des ehemaligen Palais Bourbon (Sitzungslokals des gesetzgebenden Körpers) angeordnet hat, unter dem Vorgeben der Befürchtung, die Linke könnte den Versuch machen, in Paris eine Sonder-Nationversammlung zu bilden.

Trianon, 24. October. Es wurde heute beim Prozeß Bazaine in der Vernehmung mehrerer Zeugen fortgesetzt, deren Aussagen indes keinerlei besonderes Interesse boten.

Sächsische Nachrichten.

Dresden. Wie sehr Se. Maj. der König noch auf seinem Schmerzenslager seiner Regentenpflicht eingedenk war, geht daraus hervor, daß er noch am Montag früh verschiedene Schriftstücke unterzeichnet hat. Freilich verräth der Namenszug schon die schweren Folgen der Krankheit; die sonst gradlinige, feste Schrift wagt nach unten und die Hand zitterte schmerzlich. Gewiß ist aber diese Thatsache ein Beweis der seltenen Pflichttreue, die S. Majestät jederzeit ausgezeichnet hat.

Dresden. Die neuesten Bulletins über das Befinden Sr. Maj. des Königs Johann lauten: Pillnitz, 24. October, früh 7 Uhr 38 Minuten. Se. Maj. der König haben die Nacht in bewußtlosem Zustande zugebracht. Der Puls ist klein und frequent. — Nachmittags 2 Uhr 38 Minuten. Der Puls ist ausgesetzt und klein. Seit 24 Stunden haben Se. Maj. der König keine Nahrung mehr zu sich genommen. Eine weitere Veränderung ist nicht eingetreten. — Pillnitz, 25. October, früh 7 Uhr 38 Minuten. Die Bewußtlosigkeit dauert bei Sr. Maj. dem Könige ununterbrochen fort. Fieber, welches zeither nicht beobachtet wurde, hat sich im Laufe der Nacht eingestellt. — Nachmittags 2 Uhr 50 Minuten. Das Fieber hält in gleicher Weise an. Eine weitere Veränderung im Zustande Sr. Majestät des Königs ist nicht zu berichten. Das neu auftretende Fieber ist, sicherem Vernehmen nach, ein solches, welches die Möglichkeit durchaus nicht ausschließt, daß die Krankheit des Königs nicht den so lange schon befürchteten Ausgange nimmt. — Pillnitz, 26. October, früh 7 Uhr 33 Minuten: Se. Maj. der König haben die verfloßene Nacht ebenso verbracht wie die vorhergehende. Die Erscheinungen des Gehirndruckes (Bewußtlosigkeit) halten in gleicher Weise an; das Fieber jedoch hat etwas abgenommen und der Puls ist voll und weniger frequent als gestern. — Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Anwendung stärkerer Reizmittel hat sich bei Sr. Majestät der Puls zwar noch mehr gehoben, die volle Bewußtlosigkeit dauert jedoch fort.

Leipzig, 24. Oct. (11. Ziehung.) Bei der heute stattgehabten Ziehung der 5. Klasse 84. kgl. sächs. Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne auf nachverzeichnete Nummern: **2000** Thlr. auf Nr. 50382 67782. **1000** Thlr. auf Nr. 2517 3812 8947 11340 17428 17078 17549 29303 31878 37357 39922 41734 44947 55419 55850 69660 70313 73184 76046 83212 85437 90378. **400** Thlr. auf Nr. 4145 8594 13460 16501 22098 23416 60848 61197 63721 64091 68894 71602 82901 83831 93345 94984 94173.

25. October. (12. Ziehung.) **2000** Thlr. auf Nr. 31112 52379 62818. **1000** Thlr. auf Nr. 1091 6195 6150 9471 11451 13117 20034 27062 41899 46653 46732 47601 50755 53703 61477 62077 63642 67800 71230 74323 75148 75256 78467 78015